Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postscheckkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 28 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 244 — Dienstag, am 19. Oktober 1926 — 92. Jahrgang

Wassermeister betr.

Für Herrn Schlossermeister Franz Weidner ist Herr Kupferschmiedemeister Richard Gemeinert, hier, als Wassermeister bestellt worden.

Dippoldiswalde, am 18. Oktober 1926. Der Stadtrat.

Donnerstag, am 21. Oktober 1926, vormittags 11 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Amtsgerichts

1 Ladentafel, 1 großer Spiegel, 10 Strickjacken, 1 schwarze Lederjacke, 3 Meter Herrenanzugstoff Q 1306. 2008

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde

Donnerstag, am 21. Oktober 1926, vormittags 11 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Amtsgerichts Q 2008

zwei gebrauchte Herrenfahrräder

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Q 798

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In den letzten Tagen ist die Temperatur stark gesunken. Der Wärmemesser zeigt auch in der Mittagsstunde nur wenige Grad über Null. Ein naßkaltes Wetter macht den Aufenthalt im Freien unangenehm. Wiederholt war gestern fallender Regen mit Schneeflocken gemischt und der Kohlberg hatte an den windgeschützten Stellen eine ganz leichte weiße Schneedecke. Es wird Winter, womit freilich noch nicht gesagt ist, daß es so bleiben muß. Wir können noch wieder eine Reihe schöner Tage bekommen und bis zum „Dauerschnee" kann es schließlich noch lange Zeit haben.

— Am Sonnabend, den 23. Oktober, wird im Schützenhaus von der Direktion M. Wahlburg der vielumstrittene „Fröhliche Weinberg" gespielt. Kein Stück der letzten 10 Jahre hat so viel von sich sprechen gemacht wie dieses Lustspiel. Die großen Tageszeitungen berichten fast täglich über einen Protest, ein Verbot, einen Skandal. So ist es gekommen, daß über dieses mit dem Kleistpreis ausgezeichnete Lustspiel sich Schauergeschichten bildeten. Und dabei war es in Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden und anderen Großstädten der stärkste Stückerfolg seit vielen Jahren. Ein Beweis, daß es kein schlechtes und auch kein unmoralisches Stück sein kann. Unmoralische Stücke erzielen in Deutschland zuweilen wohl Schein- aber niemals Dauererfolge. Am Sonnabend ist Gelegenheit geboten, sich selbst ein Urteil zu bilden.

— Das Reichsschulgesetz kommt! So darf man nun wohl wirklich hoffen. Es wird auch höchste Zeit, damit endlich einmal die fortwährende Beunruhigung unseres Schulwesens aufhört und klare Verhältnisse geschaffen werden. Auf der Landestagung der christlichen Elternvereine in Bautzen sind bedeutsame Vorträge über den derzeitigen Stand der Schulfrage, über Erwartungen und Wünsche der christlichen Eltern gehalten worden. Darüber werden Frau Obersteuerinspektor Wunderlich und Zollsekretär i. R. Richter bei der Versammlung des hiesigen christlichen Elternvereins, die Donnerstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr in Stadt Dresden stattfindet, berichten. Alle Gemeindeglieder, die dafür Interesse haben, sind herzlich willkommen.

— Am 14. November findet bekanntlich die Neuwahl der Stadtverordneten statt. Durch die neue Gemeindewahlordnung ist manches gegenüber früheren Wahlen geändert worden. Die Zahl der Stadtverordneten bleibt wie bisher 15, wesentlich hinausgeschoben sind aber die Termine zur Einreichung der Wahlvorschläge und zur Erklärung über die Verbindung mehrerer Wahlvorschläge. Wahlvorschläge sind bis zum 28. Oktober beim Wahlleiter einzureichen, Verbindungs-Erklärung hat bis zum 7. Novbr. schriftlich zu erfolgen. Die Stimmzettel werden diesmal durch den Wahlleiter hergestellt, ähnlich deren zu Reichs- und Landtagswahlen, auf denen durch Ankreuzen oder in sonst erkennbarer Weise zu kennzeichnen ist, welchem Vorschlag die Stimme gegeben werden soll. Zur Wahl selbst werden auch wieder amtlich gestempelte Umschläge ausgehändigt, in die die Stimmzettel einzulegen sind. Neu ist vor allem auch für die kommende Wahl, daß Wahlvorschläge, auf denen keine dem bisherigen Kollegium angehörende Person genannt ist, oder die von bisher im Kollegium nicht vertretenen Parteien eingereicht werden, mindestens von 30 Personen (sonst 20) unterzeichnet und daß für jeden Unterzeichner 3 RM. hinterlegt werden müssen. Der Betrag wird zurückerstattet, wenn mindestens 1 Sitz auf den Wahlvorschlag entfällt.

— Vor etwa drei Wochen lasen wir in auswärtigen Zeitungen, zuerst im „Freiberger Anzeiger" folgende Notiz: Alle Autofahrer seien darauf aufmerksam gemacht, daß bei Besuchen des bekannten Fischerhauses Moldau alle Fahrzeuge vor den Grenzpfählen — also noch vor der Eisenbahnbrücke — zu halten haben. Das Ueberfahren der Grenze, wie dies in der Regel geschah, wird seit einigen Tagen zufolge besonderer Verschärfung der Grenzbestimmungen von Prag aus, ohne weiteres mit 200 Kronen von den tschechischen Grenzorganen bestraft. Außerdem muß jeder Besucher des Fischerhauses einen Tagesausweis — der in der Villa Waldhaus an der Grenze ohne weiteres für 50 Pfg. ausgestellt wird — besitzen. Diese Notiz ist nur insofern richtig, als ein junger Heißsporn an einem einzigen Tage so gehandelt hat, inzwischen hat sich aber wieder alles gemildert. Das Ueberfahren der Grenze zum Umlenken auf oder gleich hinter dem Amtsplatze ist ohne weiteres gestattet, nur muß das Auto sofort wieder bis hinter die Grenzpfähle zurückfahren. Ein Tagesausweis zum Besuch des Fischerhauses ist auch nicht nötig. Im übrigen sei bemerkt, daß, wie uns mitgeteilt wurde, nicht ein tschechischer, sondern ein sächsischer Zollbeamter der Scharfmacher gewesen ist. Wie wir hörten, ist beabsichtigt, im kommenden Frühjahr auf sächsischem Gebiet zwischen Kreuzweg und Eisenbahn einen Auto-Parkplatz mit Einstellräumen herzustellen, womit dann auch jegliches Befahren tschechischen Gebiets unterbleibt. Erzgebirgs-Autofahrern oder Wanderern ist der Besuch des Fischerhauses also auch weiter ohne irgendwelche Grenzübertritts-Erschwernisse möglich.

Ulberndorf. Die alte Linde am Bahnhofe, von der vor Jahren schon einmal ein Ast herabbrach und den Zugverkehr leicht hätte gefährden können, ist jetzt der Axt zum Opfer gefallen. Man hat sie gefällt, einesteils weil sie im Stamm nicht mehr gesund war, anderenteils auch aus Verkehrsrücksichten; denn die Bahnhofsanlage soll vergrößert werden.

Schmiedeberg. Sitzung der Gemeindeverordneaen Freitag, den 22. Oktober 1926, abends 7 Uhr in der alten Schule. Tagesordnung: Oeffentliche Sitzung: Mitteilungen. — Antrag auf Einziehung eines öffentlichen Weges. — Anlegung erhöhter Fußwege usw. betr. — Wohnungserstellung im Jahre 1927. — 1 Gesuch um Genehmigung zur gewerbsmäßigen Personenbeförderung mit Kraftwagen. — Personalangelegenheiten. — Ergänzungswahl für den Wahlausschuß. — Etwa noch Eingehendes. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Schmiedeberg. Am Mittwoch, also morgen, werden im Schenkschen Gasthofe die beliebten Junghähnel-Sänger wieder einmal Einkehr halten. Sie bringen wieder ein großes Schlager-Programm mit, das ohne Frage den Besuchern einige frohe und genußreiche Stunden bereiten wird. Nach dem Konzert ist Ball. Näheres ist aus dem Inserat in dieser Nr. zu ersehen.

Glashütte. Die Landesabteilung Sachsen der Reichszentrale für Heimatdienst veranstaltet auch in diesem Jahre hier wieder eine Wochentagung. Am 23. Oktober spricht Prof. Dr. Gehrig—Dresden über: „Friedrich Lists Bedeutung für die Gegenwart" und am 24. Oktober Diplom-Volkswirt Fritzsche—Dresden über: Unternehmung und Unternehmungszusammenschlüsse in der gegenwärtigen Wirtschaft". Die Vorträge finden in der Aula der Deutschen Uhrmacherschule statt. — Am 25. Oktober findet hier das Kirchweihfest statt. — Am 30. November wird das Grundstück der Glashütter Feinmechanischen Werkstätten, G. m. b. H., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert. Damit kommt innerhalb weniger Wochen der dritte größere Industriebetrieb unter den Hammer.

Geising. Am Freitag, den 22. ds. Mts. ist es Frau Christiane Hauswald vergönnt, ihren 90. Geburtstag zu feiern. Trotz ihres hohen Alters erfreut sich die Greisin der besten körperlichen und vor allen Dingen geistige Rüstigkeit, so daß sie sich noch der Begebenheiten aus ihrer frühesten Kindheit erinnert. Frau Hauswald ist die älteste Einwohnerin unserer Stadt.

Geising. Wie schwer es zurzeit ist für die Landwirtschaft, Leute zu bekommen, beweist folgender auf Tatsache beruhender Fall. Ein Gutspächter aus einem Nachbarorte suchte beim hiesigen Arbeitsamt Leute für die Kartoffelernte und bot als Arbeitslohn außer dem Essen für den Tag einen Zentner Kartoffeln. Trotz der Knappheit dieser hauptsächlichsten Nahrungsfrucht in der hiesigen Gegend meldete sich nicht ein einziger Arbeiter oder eine Frau.

Geising. Nachdem es am Montag vormittag sehr kühl und rauh war — in der Frühe zeigte das Thermometer nur 1,5° C — dann setzte ein regelrechtes Schneetreiben ein und dicke Flocken begann es am Nachmittag gegen 3 Uhr zu regnen. Um 4 Uhr bezog sich der Himmel bleigrau, bald darauf graupelte es und wirbelten durcheinander.

Frauenstein. Durch einen wildernden Hund ist Brauereibesitzer Grahl schwer geschädigt worden. Der Hund hat 19 Hühner erbissen.

Oelsa. Eine stattliche Anzahl von Vertretern der Hausbesitzervereine der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde hatte sich am vergangenen Sonntag im Niederen Gasthof eingefunden zur Herbsttagung des Bezirksverbandes. Nach Begrüßung seitens des Vorsitzenden Fabrikant Schneider—Possendorf wurde die Niederschrift der letzten Bezirksversammlung in Dippoldiswalde verlesen, worauf Münch—Hänichen über das Wohnungsmangelgesetz sprach, die Auswirkung desselben eingehend an dem Fall Werner—Lungkwitz beleuchtete und die Versammlung aufmerksam machte, bei Wohnungsstreitigkeiten den § 26 des Sächs. Gesetzblattes zu beachten, der zwecks einer gütlichen Vereinigung eine aufklärende Besprechung und Beratung der Parteien im Orte vorsieht. Münch erklärte sich bereit, vorkommende Streitigkeiten von Wohnungssachen im Bezirke zu bearbeiten. Hierauf hielt der Vorsitzende Schneider—Possendorf einen Vortrag über die Bewertung der Grundstücke nach dem RB.-Gesetze. Er schilderte die Umwälzung des gesamten Steuersystems, die Entstehung des Wehrbeitrages, der neuen Vermögens-, Einkommens-, Grund- und Gewerbesteuer. Bei der Ermittelung des Grundstückswertes, bei welchem der 1. Januar 1925 als Einschätzungstag gilt, kommt vor allem der Wehrbeitrag, der Mietertrag und die Höhe der Brandkasse in Frage, wobei jedes Grundstück individuell behandelt wird. Der geschätzte Redner erläuterte die einzelnen Arten des Hausbesitzes, als Einfamilienhaus, Mietwohngrundstücke mit und ohne Gewerbebetrieb und Geschäftshäuser und legte an treffenden Beispielen die Auswirkung des Grundsteuergesetzes dar. War schon nach diesen Ausführungen die Aussprache eine äußerst lebhafte, so erreichte sie doch ihren Höhepunkt, als der Vorsitzende über die Bewegungen in der Stellungnahme des Grund- und Hausbesitzes zu den bevorstehenden Landtagswahlen berichtete, wozu auch Architekt Demmler—Heidenau als Mitglied des Landesverbandes seine Aufklärungen gab. Es ist tief bedauerlich, daß noch in letzter Stunde als 12. Wahlliste eine solche unter dem Namen „Reichsverband der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine" aufgestellt worden ist, wodurch wertvolle Hausbesitzerstimmen verloren gehen. Der Landesausschuß beschloß in seiner Tagung in Chemnitz, bei der Wahl die Parteien zu unterstützen, die anerkannte Führer des Hausbesitzes als Kandidaten an sicheren Stellen ihrer Listen bringen und der Landesvorstand empfahl darum für die Wahlkreise Dresden-Bautzen, Chemnitz, Zwickau die Listen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes, für den Wahlkreis Leipzig die deutsche Volkspartei, durch die eine Anzahl tüchtiger Männer aus den Reihen des Hausbesitzes in den neuen Landtag kommen werden. Die Versammlung erhob schärfsten Einspruch gegen die Vorarbeiten des Landesverbandes zu den Landtagswahlen und gegen Aufstellung der Querliste des Reichsverbandes deutscher Grund- und Hausbesitzer. Als Ort für die nächste Bezirkstagung wurde Altenberg i. E. bestimmt.

Tharandt. Am Freitag wurde die Staatliche Kraftwagenlinie Tharandt—Spechtshausen eingeweiht.

Dresden, 18. Oktober. Für kommenden Donnerstag hat Reichsfinanzminister Dr. Reinhold die Finanzminister der Länder zu einer Konferenz nach Berlin eingeladen. An dieser werden von Sachsen Finanzminister Dr. Dehne und Ministerialdirektor Dr. Hedrich teilnehmen. Im Mittelpunkt der Beratungen steht der Finanzausgleich.

— Das Amtsgericht Dresden verurteilte eine Wirtschaftsbesitzerin Schiebold aus Borsberg bei Pillnitz wegen grober Verfälschung von Milch durch Zugießen von Wasser zu 150 Reichsmark Geldstrafe. In einem anderen Termine erhielt eine Gutsbesitzerswitwe Wächter aus Krieschendorf wegen gleicher Vergehen eine Gefängnisstrafe auferlegt, doch wurde letzterer eine dreijährige Bewährungsfrist zugebilligt, da es sich hier um die erste derartige, gerichtlich zu ahnende Straftat handelte.

— In verschiedenen Zeitungen, darunter auch sächsischen, wird eine Meldung verbreitet, nach der die Renovierungsarbeiten am Dresdner Zwinger beendet seien und der Zwinger in seiner alten Schönheit wieder hergestellt sei. Richtig ist dagegen, daß von einer Wiederherstellung des Zwingers noch lange nicht geredet werden kann; lediglich der sogenannte Wallpavillon, ein kleiner Teil der Zwingerbauten präsentiert sich bereits im Schmucke der erneuerten Figuren. Noch heute sind im Zwingerhofe viele Künstler damit beschäftigt, den kostbaren architektonischen Schmuck der Barockzeit, der durch die Witterungseinflüsse arg mitgenommen worden ist, in festem Sandstein nachzubilden. Selbst für den Fall, daß die für die Erneuerungsarbeiten notwendigen Gelder dauernd fließen, dürften noch mindestens drei Jahre vergehen, ehe sämtliche Gebäude der Zwingeranlagen den neuen Schmuck tragen können.

— Reichspräsident Hindenburg wird am 18. November der Stadt Dresden einen Besuch abstatten und an diesem Tage eine Parade über die nach Dresden verlegte Infanterieschule abnehmen.

— In das Krankenhaus in Hainichen wurden eine in Arnsdorf wohnende Frau und ihre drei Kinder im Alter von 1—5 Jahren eingeliefert, die sämtlich an Typhus erkrankt sind. Wie sie zu dieser Krankheit gekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Schandau. Am Sonntag mittags stürzte der 22jährige Herbert König aus Dresden-Trachau in der Nähe von Schmilka aus nur 6 Meter Höhe beim Klettern ab. König, ein geübter Kletterer, fiel so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitt. Auf dem Wege zum Schandauer Krankenhaus verschied der Verunglückte, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Radeberg. Am Sonntag abend brannte im Stadtteil Lotzdorf das Philippsche Mühlengrundstück nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Grimma. Die Versuche, die bürgerlichen Parteien zu der bevorstehenden Stadtverordnetenwahl auf eine gemeinsame Liste zu vereinigen, haben sich dieses Jahr zerschlagen. Gewerbe und Hausbesitz auf der einen Seite und Beamte und Angestellte auf der anderen Seite konnten sich über die Kandidatenfrage nicht verständigen.

Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig hat beschlossen, eine Straße nach dem Bodenreformer Adolf Damaschke, der im vorigen Jahre seinen 60. Geburtstag feierte, Damaschke-Straße zu benennen, ferner nach dem im Jahre 1860 in Störmthal bei Leipzig geborenen Sozialpolitiker Naumann und nach dem Nationalökonom Schmoller, Friedrich-Naumann-Straße und Gustav-Schmoller-Straße zu benennen.

Leipzig. Am Sonntag ist beim Konzerthaus Albertgarten der Straßenbahnschaffner Müller zwischen zwei Wagen gekommen und so schwer verletzt worden, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. Der Schaffner wollte beim Umrangieren behilflich sein.

Leipzig, 10. Oktober. Heute morgen gegen 1/2 1 Uhr hörte man aus einem Abteil des Zuges, der von Dresden kommend, in Leipzig einlief, einen Schuß. In einem Abort wurde ein Unbekannter im Alter von etwa 25 Jahren noch lebend aufgefunden und nach dem Krankenhause gebracht. Dort stellte man einen Lungenschuß fest.

Frankenberg. Stadtrechtsrat Dr. Wengler, Annaberg, ist am vergangenen Sonabend zum zweiten Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden. Dr. Wengler, der im 40. Lebensjahre steht und der den Ruf eines vorzüglichen Kommunalpolitikers genießt, hat die Wahl angenommen.

Meerane. Wie verlautet, bewirbt sich der frühere Ministerpräsident Zeigner um die infolge Berufung Dr. Leißners nach Breslau freigewordene hiesige zweite Bürgermeisterstelle.

Mittweida. Das zwischen Frankenberg und Mittweida auf steilem Felsen gelegene Schloß Sachsenburg wurde am vergangenen Sonntag als Volkshochschulheim feierlich eröffnet.

Wettin, 18. Oktober. Begünstigt von prächtigem Herbstwetter fand am Sonntag die Weihe der Burg Wettin statt. Von nah und fern waren vaterländische Verbände, Stahlhelm, Wehrwolf, Kreiskriegerverbände sowie die Jugendorganisationen und die Hallische Studentenschaft herbeigeeilt, um an der Weihe ihres künftigen Heimes teilzunehmen. Ein stattlicher Festzug von etwa 6000 Teilnehmern und 300 Fahnen bewegte sich nach dem festlich geschmückten Burghof. Als erster Redner sprach Konsul Dr. Lohmann—Halle. Er begrüßte als Präsident des sächsisch-thüringischen Geschichtsvereins, des Besitzers der Burg, die Gäste, streifte die Vorgeschichte der Burg und dankte besonders Geheimrat Ebhardt, dem Restaurateur der Burg. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Burg Denkmal und Heimat deutscher Vergangenheit sowie Hort und Hüter deutscher Zukunft sein und bleiben möge. Als Baumeister der Burg entbot Gruß und Dank Geheimrat Bodo Ebhardt. Er wünschte, daß die Erneuerung der Burg ein Symbol sei für eine Erneuerung des gesamten Deutschlands. Als Vertreter der Jugend äußerte sich Dr. Nebe, der Vorsitzende der Hallischen Studentenschaft in ähnlichem Sinne mit einem besonderen Dank an den sächsisch-thüringischen Geschichtsverein. Es folgte dann als Festspiel im Rahmen einer Freilichtaufführung „Wallensteins Lager" sowie das Jahreslaufspiel „Herbsternte".

SLUB
Wir führen Wissen.